

Die Digitalisierung der Freiburger Münzsammlung

Der „Schatz“ der Universität

Sammlungsbestand

Die Münzsammlung des Seminars für Alte Geschichte an der Universität Freiburg umfasst mehr als **14.000 Münzen** und zählt zu den größten universitären Sammlungen ihrer Art in Deutschland.

Einen Schwerpunkt stellen hierbei die weit mehr als 12.000 Münzen dar, die in die römische Kaiserzeit datieren. Neben diesem Kern finden sich 360 Exemplare aus der Römischen Republik sowie mehr als 1.000 Münzen Alexandrias und des byzantinischen Reichs.



Denar des C. Iulius Caesar (Crawford 458,1)

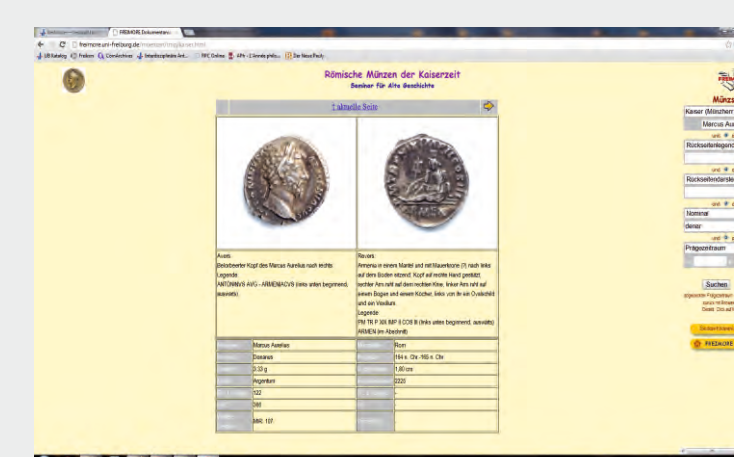
Geschichte der Sammlung



Den größten Teil der Sammlung bildet der Bestand von Münzen, den der Erlanger Geheime Oberbaurat **Heinrich Wefels** im Zeitraum von 1900 bis 1926 auf unzähligen Auktionen erworben hat. In den Besitz des Seminars für Alte Geschichte gelangte die Sammlung erst im Jahr 1961, als es dem damaligen Lehrstuhlinhaber Herbert Nesselhauf gelang, sie vom Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg zu erwerben. Den Schenkungen durch Herbert A. Cahn, Otto Feld und Gerold Walser ist es zu verdanken, dass sich der Sammlungsbestand auf nunmehr 14.000 Münzen erweiterte.

Digitalisierung der Sammlung

Seit 1999 ist das Seminar für Alte Geschichte darum bemüht, detaillierte Beschreibungen der einzelnen Münzen einer breiten Fachöffentlichkeit und interessierten Laien digital zur Verfügung zu stellen. Bis dato ist der vollständige Bestand der republikanischen sowie der kaiserzeitlichen Prägungen bis einschließlich Caracalla (211-217 n. Chr.) unter folgender Internetadresse frei zugänglich: <http://freimore.uni-freiburg.de/muenzen>.



alte Datenbank 'Freimore'



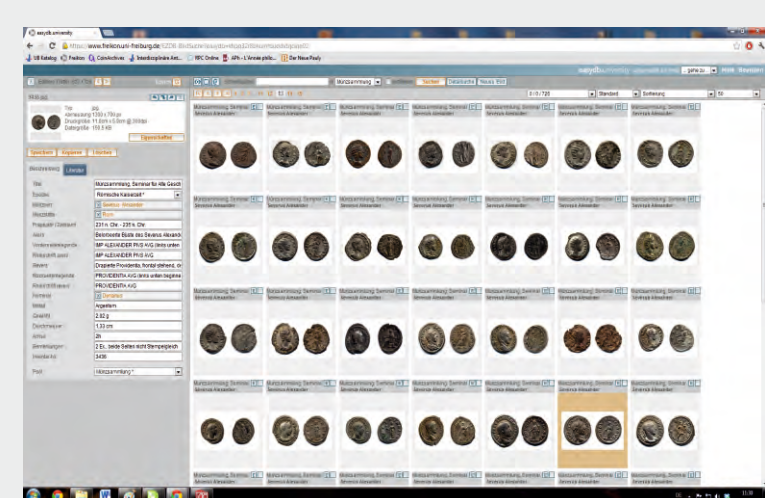
Dupondius des Nero (RIC² 519)



Denar des Marcus Aurelius (RIC 596b)



Denar des Domitian (RIC² 604)



neue Datenbank 'Freikon'



Solidus des Heraclius (Sommer 11.122)



Tetradrachme des Trajan (Alexandria) (Geissen 450-451)



Unbekanntes Bronzenominal des Trajan (Amphipolis ?) (Gaebler 79)

Im vergangenen Jahr erfolgte eine sukzessive Umstellung des digitalen Bestands auf die Datenbank **'Freikon'** der Universität Freiburg. Neben einer ansprechenderen optischen Oberfläche bietet sich durch den Wechsel die Möglichkeit, die Sammlung des Seminars für Alte Geschichte der Universität Freiburg gemeinsam mit Datenbankbeständen anderer deutschsprachiger Universitäten (Basel, Bern, FU Berlin, Stuttgart, Wien und die ETH Zürich) zu durchsuchen: <https://www.freikon.uni-freiburg.de>

Seit der Umstellung der Datenbank liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf den bislang nicht-digitalisierten Münzen. Nach der bereits erfolgten Erfassung von 50 byzantinischen Goldmünzen und der kaiserlichen Prägungen des 3. Jahrhunderts n. Chr. umfasst dies momentan insbesondere die Provinzialprägungen aus Alexandria und den anderen östlichen Prägestätten.